

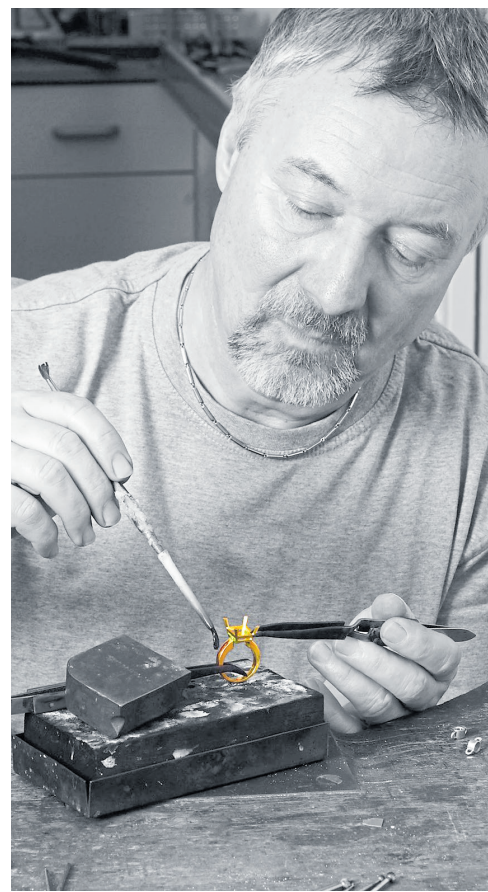
# HANDWERKSKAMMER REGION STUTTGART

## Rückkehr zur Meisterpflicht: Des einen Freud, des anderen Leid

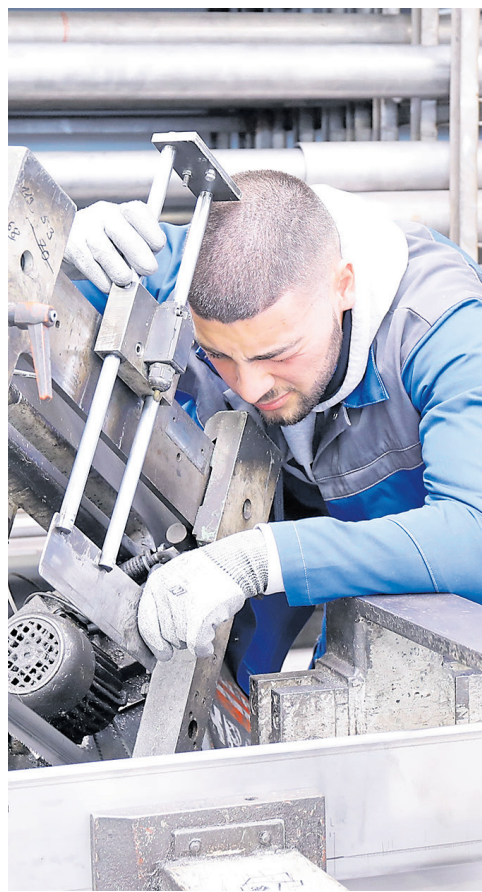
Die Wiedereinführung der Meisterpflicht hat in der Branche viel Aufsehen erregt. Vier Betroffene aus der Region berichten, wie sie darüber denken. **VON JULIA HÄCKER**



Anna Steigerwald.



Rainer Fein.



Leandro Costa.



Achim Kraisel.

Fotos: HWK, Norah Charlotte Allen

### Unverzichtbares Zusatzwissen wird vermittelt

„Als Lehrmeisterin des Raumausstatterhandwerks in der Bildungsakademie der Handwerkskammer Region Stuttgart qualifiziere ich den Nachwuchs für diesen anspruchsvollen Beruf. Da ich vor drei Jahren selbst die Meisterprüfung in diesem Handwerk absolviert habe, weiß ich, dass durch die Weiterbildung zum Meister das bis dahin vermittelte Wissen vertieft und durch neue weiterführende Arbeitsbereiche, wie zum Beispiel die

“

*Die Arbeitsqualität kann dadurch deutlich verbessert werden.“*

**Anna Steigerwald**

Berufs- und Arbeitspädagogik, Handwerksmarketing, Kalkulation und Buchführung, erweitert wird. Dies ermöglicht uns alle notwendigen Abläufe im Betrieb richtig einzuschätzen und dementsprechend anzuwenden. Durch das Wertpapier Meisterbrief wird eine höhere Arbeitsqualität und eine steigende Akzeptanz bei Kunden erreicht. Durch die Rückkehr zur Meisterpflicht werden die Zahlen der Meisterschüler im Raumausstatterhandwerk voraussichtlich wieder ansteigen – die Arbeitsqualität kann dadurch deutlich verbessert werden. Über die Entscheidung, meinen Beruf wieder meisterpflichtig zu machen, freue ich mich deshalb sehr.“

**Anna Steigerwald, Raumausstattermeisterin und Lehrmeisterin im Raumausstatterhandwerk bei der Handwerkskammer Region Stuttgart**

### Große Enttäuschung im Goldschmiedehandwerk

„Als Vizepräsident des Zentralverbands der Deutschen Goldschmiede, Silberschmiede und Juweliere kann ich nur meine tiefste Enttäuschung über die von der Politik getroffene Entscheidung äußern. Unser Beruf, wohl einer der ältesten, wurde wieder einmal mit schwer nachvollziehbaren Argumenten seitens der Politiker endgültig zu Grabe getragen. Um fast 50 Prozent Rückgang der Ausbildungsplätze, gravierender Qualitätsverlust, Vertrauensverlust der Kunden – von dem kunsthistorischen Teil möchte ich gar nicht sprechen –, all dies wurde mit der Entscheidung kaputt gemacht. Die Ausbildungsbereitschaft wird immer geringer, die Ehrenamtlichen in den Prüfungsausschüssen werden immer weniger. Jetzt wäre die Möglichkeit gewesen, dies zu korrigieren. In fünf Jahren, so befürchte ich, ist der Zug abgefahren, denn das Weitergeben von Fachwissen und grundlegenden Techniken in unserem Beruf ist eminent gefährdet. Ich finde es bemerkenswert, dass es immer noch junge Menschen gibt, die

“

*Unser Beruf wurde wieder einmal mit schwer nachvollziehbaren Argumenten seitens der Politik endgültig zu Grabe getragen.“*

**Rainer Fein**

bereit sind, den Beruf des Goldschmieds bei einem Meister zu erlernen, obwohl es nicht mehr erforderlich ist. Allerdings wird es in absehbarer Zeit wohl keine Meister mehr geben, die diese Aufgabe übernehmen können.“

**Rainer Fein, Goldschmiedemeister und Vizepräsident des Zentralverbands der Deutschen Goldschmiede, Silberschmiede und Juweliere, Stuttgart**

## 692

Meisterbriefe in 29 verschiedenen Gewerken wurden im vergangenen Jahr von der Handwerkskammer Region Stuttgart ausgehändigt.

### Die zwölf Gewerke

Behälter- und Apparatebauer, Betonstein- und Terrazzohersteller, Böttcher, Drechsler und Holzspielzeugmacher, Estrichleger, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Glasveredler, Orgel- und Harmoniumbauer, Parkettleger, Raumausstatter, Rollladen- und Sonnenschutztechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller.

### Wichtige Infos online

Weitere Informationen zum Thema Rückkehr zur Meisterpflicht finden Sie auf der Website der Handwerkskammer unter: [www.hwk-stuttgart.de/rueckvermeisterung](http://www.hwk-stuttgart.de/rueckvermeisterung).

### Meisterbrief auch ohne Meisterpflicht

„Ich habe mich für die Meisterschule entschieden, da ich mich in meinem komplexen Beruf des Behälter- und Apparatebauerhandwerks weiterbilden wollte. Meine Arbeit macht mir sehr viel Spaß und die Karrieremöglichkeiten sind – egal ob im Angestell-

“

*Das ist ein sehr komplexer Beruf, bei dem man sehr viel Verantwortung tragen muss.“*

**Leandro Costa**

tenverhältnis oder in der Selbstständigkeit – sehr gut. Ursprünglich wollte ich zunächst ein paar Jahre Berufserfahrung sammeln, bevor ich die Meisterschule absolviere. Allerdings habe ich den Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks als Kammer-, Landes- und Bundessieger abgeschlossen und dafür ein Stipendium erhalten. Damit habe ich dann direkt die Meisterschule begonnen. Die Rückkehr zur Meisterpflicht in meinem Beruf war für mich also nicht ausschlaggebend für diese Entscheidung. Dennoch finde ich es sehr gut, dass der Behälter- und Apparatebauer wieder meisterpflichtig ist, weil es doch ein sehr komplexer Beruf ist, bei welchem man sehr viel Verantwortung tragen muss. Nach der Meisterschule möchte ich erstmal ein paar Jahre Berufserfahrung sammeln, die Selbstständigkeit kann ich mir, wenn überhaupt, erst in ein paar Jahren vorstellen.“

**Leandro Costa, Geselle und Meisterschüler im Behälter- und Apparatebauerhandwerk, Ingersheim**

### Betriebe in der Region bereiten sich gut vor

„Mitte Dezember hat der Bundestag die Änderung der Handwerksordnung beschlossen, gültig wird die Rückkehr zur Meisterpflicht vermutlich ab Februar. Für alle Betriebe, die bis zum Tag der Verkündung in die Handwerksrolle der Handwerkskammer Region Stuttgart eingetragen wurden, gilt der Bestandsschutz. Von diesem haben bereits bis Jahresende einige Handwerker Gebrauch gemacht. So gab es im vergangenen Jahr unter anderem 64 Neugründungen im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk, 44 neu gegründete Raumausstatterbetriebe und 21 neue Schilder- und Lichtreklamehersteller-Firmen in der Region. Viele Unternehmer haben die Entscheidung der Bundesregierung zudem als Anlass genommen, ihre Betriebsstruktur zu überdenken – und im Bedarfsfall eine Betriebsanmeldung vorzunehmen. So sind sie gut vorbereitet, wenn die zwölf Berufe wieder meisterpflichtig werden. Auch Angestellte sollten sich rechtzeitig

“

*Auch Angestellte sollten sich rechtzeitig über die Auswirkungen des Gesetzes informieren.“*

**Achim Kraisel**

über die Auswirkungen des Gesetzes informieren. Für Beschäftigte, die sich innerhalb eines halben Jahres nach Verkündung des neuen Gesetzes selbstständig machen wollen, gilt eine Übergangsfrist von sechs Monaten. Als Berater im Handwerks- und Gewerberecht stehen wir unseren Mitgliedsbetrieben als Ansprechpartner bei Fragen gerne zur Verfügung.“

**Achim Kraisel, Fachexperte Handwerks- und Gewerberecht bei der Handwerkskammer Region Stuttgart**

### BEKANNTMACHUNG

#### Beitragsbeschluss 2020

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Region Stuttgart hat am 2. Dezember 2019 die Beitragsfestsetzung 2020 beschlossen. Der Beschluss wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg am 12. Dezember 2019 unter dem Aktenzeichen 42-4233.74/97 genehmigt.

Der Ausfertigungsvermerk zur Beitragsfestsetzung 2020 vom 16. Dezember 2019, unterschrieben von Präsident Rainer Reichhold und Hauptgeschäftsführer Thomas Hoefling, wird ebenso wie die Beitragsfestsetzung 2020 amtlich bekannt gemacht.

Der ausführliche Beitragsbeschluss, die Beitragsfestsetzung und der Ausfertigungsvermerk sind auf [www.hwk-stuttgart.de](http://www.hwk-stuttgart.de) einzusehen

### TERMINE

#### Smart Services im Alltag nutzen

Ob Flugdrohnen, die dem Dachdecker den Gang aufs Dach ersparen, vernetzte Thermostate, die sich am Wetterbericht orientieren, oder intelligente Beleuchtungssysteme, die Besuchern den Weg weisen – smarte Produkte und Services halten immer mehr Einzug in unser Leben.

In einem Vortrag der Handwerkskammer am 17. Februar erfahren Sie, wie aus Sensorik, Aktorik und Vernetzung intelligente Produkte und Dienstleistungen werden, wie sie zusammenhängen und was sich damit auch in Ihrem Betrieb an Mehrwert schaffen lässt.

Der Vortrag findet am 17. Februar von 18.30 bis 20 Uhr in der Handwerkskammer Region Stuttgart, Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart, statt. Infos und Anmeldung unter [www.hwk-stuttgart.de/smartservices](http://www.hwk-stuttgart.de/smartservices)

#### Kommunikation im Betrieb verbessern

Klare und wertschätzende Kommunikation ist nicht nur im Betrieb, sondern auch in Gesprächen mit Kunden und Partnern das A und O für gute Zusammenarbeit.

Bei der kostenfreien Info-Veranstaltung „Ich hab’ gedacht, du hast gedacht“ am 14. Februar erfahren Sie, wie die Kommunikation im Betrieb verbessert werden kann. „Wie können wir uns selbst und andere besser verstehen?“ und „Was kennzeichnet eine offene und wertschätzende Kommunikation?“ sind Fragen, die vor Ort beantwortet werden.

Die Info-Veranstaltung findet am 14. Februar von 17.30 bis 20 Uhr in der Handwerkskammer Region Stuttgart, Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart, statt. Infos und Anmeldung unter [www.hwk-stuttgart.de/ichhabgedacht](http://www.hwk-stuttgart.de/ichhabgedacht)

### IMPRESSUM

Handwerkskammer Region Stuttgart

Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart  
Tel. 0711/1657-0  
Fax 0711/1657-858  
E-Mail: [presse@hwk-stuttgart.de](mailto:presse@hwk-stuttgart.de)  
Internet: [www.hwk-stuttgart.de](http://www.hwk-stuttgart.de)  
Verantwortlich für die Kammerseiten:  
Hauptgeschäftsführer Thomas Hoefling